

„eile nun gleich, das Nöthige vorzubereiten, und
„will morgen noch vor Sonnenuntergang wieder
„hier seyn, um Dir bei Deiner Unternehmung bei-
„zustehen.“ Sagt' es und lief sogleich davon.

Der Jüngling aber war froh, denn er hoffte,
daß er auch die dritte Unmöglichkeit zu Stande
bringen und dadurch sein Leben retten werde. In-
dessen sagte er zu sich selber: „Es wäre wohl bes-
„ser, wenn ich dieses Land nicht meiden müßte;
„denn so gerne ich es noch vor wenigen Tagen
„gestoßen hätte, so gerne verrichtete ich gar man-
„ches, um nun hier bleiben und jeden Tag ein-
„mal das Antlitz der holden Prinzessin schauen zu
„dürfen.“ —

Da beschlichen ihn mancherlei süße Gedanken,
und er legte sich hin auf das Gras und versank in
liebliche Träume. Er schlief aber bis die Sonne
herauf gekommen war und blieb den Tag über au-
ßen auf dem Felde. Ehe aber noch der Abend die
Scheitel der Gebirge zu röthen begann, da sprang
der große Wolf wieder zu ihm hinan und sagte:
„Glück auf! die Wölfe sind in Bereitschaft und
„und warten in diesem Walde auf Deine Ankunft.
„Eile nun hin und melde es dem Könige, auf daß
„er hinaus ziehe nach dem Hügel und sich über-
zeuge. Du aber komme bald hieher und setze Dich
„auf meinen Rücken, auf daß ich Dir statt des
„Pferdes diene und Dir helfe, sie zusammen zu
„treiben.“

Ferko ging nun auf die Burg und meldete
dem Könige, daß er auch die dritte Aufgabe zu lö-
sen bereit und seiner Gegenwart auf jenem Hügel
gewärtig sey. Darauf eilte er wieder hinaus in's
Freie, setzte sich auf den Wolf und ritt nach dem
nächsten Walde zu.

Schnell wie der Wind jagte der Wolf mit ihm
um den Wald herum, da liefen viele hundert Wölfe
vor ihm her, und je näher er hervor kam, desto
größer ward ihre Anzahl. Bald waren es über tau-
sende; er aber trieb sie alle aus dem Walde heraus
nach dem Hügel, wo er bereits die zwei unmögli-
chen Werke verrichtet hatte.

Da stand nun der König abermal mit seinem
Hofe, und Ferko's Brüder standen neben ihm,
die schöne Tochter aber war nicht zugegen, denn sie
saß im Thurme, wie der König befohlen hatte.
Und alle staunten ob der ungeheuern Menge Wölfe,
die auf den Hügel zugelaufen kamen. Ferko's
Brüder aber stampften mit den Füßen vor In-

grimm, denn sie sahen auch ihren dritten Anschlag
zu nichte werden.

Wie der König sah, daß das wilde Heer der
Wölfe kein Ende nehmen wollte und immer zahl-
reicher und näher herankam, da fing er an sich zu
fürchten und rief dem wackern Wolfreiter zu: „Halt
ein! halt ein! schon ist's genug;“ zugleich rief
aber der Wolf, auf welchem Ferko saß, zu seinen
Reiter: „Drauf und dran! immer zu! immer
zu!“ Und da sprengten der Wölfe noch mehr nach
dem Hügel und heulten fürchterlich und der König
began zu beben. „Halt ein!“ rief er nun, „mein
„halbes Königreich sey Dir verheissen, so Du die
„Wölfe von hinnen treibst.“ Aber Ferko that,
als hörte er nichts; rastlos jagte er darauf los
und viele tausend Wölfe stürzten auf den Hügel
hinan und füllten die Menge mit Angst und Schre-
cken. Da erhob der erblaßte König nochmals seine
Stimme und rief: „Halt ein! halt ein! mein
„ganzes Königreich verheiß ich Dir, jagst Du die
„Wölfe wieder von hinnen.“ Aber der Wolf rief
abermal zu Ferko: „Nur immer zu! nur immer
„zu!“ Und da jagte er noch hastiger und das ganze
wilde Heer stürzte über den Hügel herauf und fraß
den König und Ferko's zwei böse Brüder auf und
zerfleischte alle, die sie vertheidigen wollten.

Da zog Ferko alsobald mit dem Heere nach
der Königsburg und befreite die schöne Prinzessin
aus dem Thurme. Und noch denselben Tag ward
er als König gekrönt und vermählt mit der zarten,
holden Jungfrau. Nun zogen die Wölfe wieder
fort in die Wildniß, er aber und seine Gattin leb-
ten noch lange Zeit froh zusammen und herrschten
glücklich und waren geliebt von ihrem Volke bis an
ihr Ende.

Georg v. Gaal.

Der harmlose Schwabe.

Ein Schwabe wurde zum Tode geführt. Auf
dem Wege dahin begegnet ihm sein Freund, welcher
verwundernd fragt:

A. I Brüderle, wo gaisst zu?

B. Gen Galge.

A. Was machst da, sollst gehange werde?

B. D' Leut sagets.

A. Na da wünsch ich Dir viel Glücks.

B. Ich dank schö, ich werds brauche.

Et.